

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ortschaftsrat Greppin führte seine 35. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 11.06.2018 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin, Mehrzweckgebäude, Schrebergartenstraße 10, Veteranenclub von 18:00 Uhr bis 20:25 Uhr durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Mirko Claus

###### Mitglied

Christa Blath  
Norbert Bartsch  
Mike Müller  
Olaf Plötz  
Joachim Sabinarz

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Ramona Eschke

SB Hoch- und Tiefbau

###### Gäste

Ronald Basmer

MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und  
Entsorgungsgesellschaft mbH

Roland Berghoff  
Norbert Rückriemen  
Evelyn Schaffranka

Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG  
Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG  
Landesanstalt für Altlastenfreistellung des Landes  
Sachsen-Anhalt

Dietmar Schlecht

MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und  
Entsorgungsgesellschaft mbH

Enrico Schubert

Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann  
Britta Reichelt

entschuldigt  
entschuldigt

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Montag, den 11.06.2018, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 28.05.2018	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
6	Informationen zur Grundwasserproblematik BE: Frau Evelyn Schaffranka, Landesanstalt für Altlastenfreistellung Land Sachsen-Anhalt BE: Herr Ronald Basmer, Mitteldeutsche Sanierungs- u. Entsorgungsgesellschaft mbH (MDSE) BE: Herr Dietmar Schlecht, MDSE BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	
7	Informationen zum Vorhaben Mehrgenerationenwohnpark "Alte Kämmerlei" BE: Herr Dr. jur. Norbert Rückriemen, Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG BE: Herr Roland Berghoff, Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG BE: Herr Enrico Schubert, Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	
8	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
9	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister, Herr Claus</b>, eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Frau Reichelt und Herr Kohlmann sind entschuldigt. Herr Bartsch wird etwas später eintreffen. Die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit mit 5 Ortschaftsräten wird durch Herrn Claus festgestellt.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Nach vorheriger Abstimmung mit den entsprechenden Berichterstattern stellt <b>Herr Claus</b> den Antrag, TOP 7: „Informationen zur Grundwasserproblematik“ auf TOP 6 vorzuziehen und „Informationen zum Vorhaben Mehrgenerationenwohnpark „Alte Kämmerei““ als TOP 7 zu behandeln. Weitere Änderungsanträge liegen nicht vor, so dass um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung gebeten wird.</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 28.05.2018</b></p> <p>Da die Niederschrift erst heute übergeben werden konnte schlägt <b>Herr Claus</b> vor, die „Abstimmung über Einwendungen zur Niederschrift und die Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 28.05.2018“ mit auf die Tagesordnung zur Ortschaftsratsitzung am 09.07.2018 zu setzen. Damit sind alle anwesenden Ortschaftsräte einverstanden.</p>	
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister</b></p> <p><i>Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergabe der Ergänzung zum Text Einwohnerfragestunde an alle Ortsbürgermeister</li> <li>- Ergänzung ist künftig ebenfalls vor jeder Einwohnerfragestunde vorzutragen</li> </ul> <p><i>18:03 Uhr – Herr Bartsch nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung teil. Somit sind jetzt 6 stimmberechtigte Ortschaftsräte anwesend.</i></p> <p><i>Workoutplatz Greppin</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungen laufen</li> <li>- Umsetzung bis Ende Oktober 2018</li> </ul> <p><i>Jugendclub Greppin</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bitte um erneute Stellenausschreibung für pädagogischen Mitarbeiter</li> </ul>	

	<p><i>Tiergehege Greppin</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Beantragung eines Trinkwasseranschlusses bei den Stadtwerken durch die Stadtverwaltung</li><li>- Abwasserableitung wird TOP der Ortschaftsratssitzung am 09.07.2018</li></ul> <p><i>Beschilderung der Straße „Am Anglerteich“</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- im Druck</li></ul> <p><i>Schäden an der Muldebrücke</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- erste Reparaturen sind bereits erfolgt</li></ul>	
<b>zu 5</b>	<p><b>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt</b></p> <p>Einwohnerfragen werden nicht gestellt.</p>	
<b>zu 6</b>	<p><b>Informationen zur Grundwasserproblematik</b></p> <p>BE: Frau Evelyn Schaffranka, Landesanstalt für Altlastenfreistellung Land Sachsen-Anhalt</p> <p>BE: Herr Ronald Basmer, Mitteldeutsche Sanierungs- u. Entsorgungsgesellschaft mbH (MDSE)</p> <p>BE: Herr Dietmar Schlecht, MDSE</p> <p>BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p><b>Herr Claus</b> heißt Herrn Basmer, Leiter des Bereiches Altlasten der MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH Bitterfeld-Wolfen sowie Frau Schaffranka, Stellvertretende Geschäftsführerin der Landesanstalt für Altlastenfreistellung Sachsen-Anhalt (LAF) zur heutigen Sitzung herzlich willkommen und bittet um aktuelle Informationen zur Grundwasserproblematik.</p> <p><b>Herr Basmer</b> informiert über die aktuelle Grundwassersituation. In seinem Vortrag geht er näher auf die Hauptursachen technischer Probleme beim Brunnenbetrieb ein, die dazu führen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- die Vorgaben der Sollfördermengen häufig nicht erreicht werden;</li><li>- dadurch die Sicherungswirkung ggf. eingeschränkt ist (Durchströmen von Schadstoffen);</li><li>- regelmäßig notwendige Brunnenregenerierungen und Rohrleitungsreinigungen erforderlich sind (hohe Wartungs- und Instandhaltungskosten);</li><li>- die Brunnen regelmäßig (alle 3 - 4 Jahre) durch neue Brunnen ersetzt werden müssen.</li></ul> <p>Auf der Grundlage eines Dichtwandkonzeptes (GICON, 2009) und einer Machbarkeitsstudie (AHC, 2013) wurde 2013 in der Projektgruppe des Ökologischen Großprojektes (ÖGP) Bitterfeld-Wolfen die Dichtwand als Alternative zum Brunnenbetrieb bestätigt (Strategiewechsel). An Hand einer Präsentation veranschaulicht und erörtert Herr Basmer den derzeitigen Stand der Planung und Errichtung der hydraulischen Barriere (Dichtwand) als Abstromsicherung Greppin im ÖGP Bitterfeld-Wolfen zum Schutz der Ortschaft Greppin vor dem Durchströmen kontaminierten Grundwassers.</p> <p>Zielstellungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- hohe Betriebssicherheit der Abstromsicherung;</li><li>- langfristige Verhinderung des Abströmens von kontaminiertem</li></ul>	

- Grundwasser;
- Minimierung der Reparatur- und Investitionskosten;
  - langfristige Kontrolle der Sicherungswirkung mittels Monitoringprogramm im Grundwasserabstrom (Monitoringkorridor);
  - Nachweisliche Verbesserung der Belastungssituation in der Ortschaft Greppin.

Hinsichtlich der Umsetzung des Vorhabens weist er jedoch auch auf schwierigen Randbedingungen hin, wie:

- beengte Platzverhältnisse und die Nähe der Wohnbebauung;
- viele Medienleitungen und die Rohrbrücke im Baubereich;
- Boden- und Grundwasserbelastungen (Emissionsschutz, Entsorgung) etc..

Im Weiteren führt er aus, dass die durchschnittliche Dichtwandtiefe mit ca. 25 m (bzw. im Bereich der Rinne bis zu 35 m) relativ groß ist und ggf. verschiedene technische Lösungen zum Bau der Dichtwand, auch unter Berücksichtigung der Baufreiheit unter der Rohrbrücke, kombiniert werden. Die Vorfelddentwässerung vor der Dichtwand soll lokal an hydrochemisch stark differierende Wässer angepasst werden.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden veranschlagt mit ca. 8,5 Mio. € bis 10 Mio. € inkl. Grundlagenermittlung (technische Erkundungen, Modellierung), Vorplanung, Genehmigungs- und Ausführungsplanung, Ausschreibung, Ausführung (Dichtwandbau und Vorfelddentwässerung, Nachbereitung).

Herr Basmer informiert, dass es sich um ein anspruchsvolles Vorhaben handelt und für die Planungsleistungen, die Baugenehmigung, die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen, die Bauausführung und nachbereitende Arbeiten mit einem Zeitbedarf bis Ende 2021 gerechnet wird.

Am Ende seiner Ausführungen merkt er an, dass eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten besteht und es klare Schnittstellen zwischen den Fachplanungen gibt. Die Landesanstalt für Altlastenfreistellung des Landes Sachsen-Anhalt und der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit den einzelnen Fachbereichen sind in die Erarbeitung des technischen Konzeptes, der Planungen und die Organisation mit eingebunden.

Nach Abschluss der Präsentation wird um Fragen der Anwesenden gebeten:

**Herr Plötz** möchte wissen, ob in einem Arbeitsgang die Erde entnommen und der dabei entstehende Graben mit Dichtwandmaterial (ähnlich wie Beton) verfüllt wird. **Herr Basmer** bestätigt dies für einen Teil der vorgesehenen und am Markt verfügbaren Technologien und fügt an, dass es ein anspruchsvolles und nur von Spezialfirmen mit entsprechender Technologie ausführbares Unterfangen ist. Er informiert, dass die Zusammensetzung des Dichtwandmaterials vorher geprüft wird, um physikalisch und chemisch die Langzeitwirkung gegenüber dem anstehenden Grundwasser zu gewährleisten. Das Material wird durch Spezialfirmen in Abhängigkeit von der Technologie flüssig eingebracht und härtet dann aus. Vor und während des Vorganges werden Proben zur Gewährleistung der geforderten Qualität des Materials genommen. Herr Basmer verweist auch darauf, dass bereits um das Baugebiet Bergmannshof/Annahof im Ortsteil Bitterfeld in der Vergangenheit eine Dichtwand errichtet wurde und diese

nachweislich funktioniert.

Des Weiteren spricht **Herr Plötz** die von Bürgern befürchteten Rissbildungen an Gebäuden an und fragt nach der Risikoanalyse. **Herr Basmer** führt aus, dass die Technologie für den Dichtwandbau und die Errichtung der Vorfelddentwässerung keine vibrierende oder rammende Technologie ist, die eine Rissbildung an den Gebäuden besorgen lässt. Natürlich werden diese Risiken in der jetzt durchzuführenden Planung betrachtet und während der Baumaßnahme eine entsprechende Beweissicherung durchgeführt. Dies betrifft ja nicht nur die Gebäude der Ortschaft Greppin, sondern zum Beispiel auch die Rohrbrückenfundamente.

**Herrn Plötz** interessiert, wie die Logistik funktioniert. **Herr Basmer** informiert über die Erstellung eines Verkehrskonzeptes – mit der Zielstellung, die Belastungen der Bürger gering zu halten. Es ist nicht geplant, Transporte durch die Gemeinde Greppin zu führen. Gleichwohl macht er darauf aufmerksam, dass die Arbeiten in der Vorbereitungs- und Bauphase nicht ganz ohne Belastungen möglich sein und zum Beispiel zu Verkehrseinschränkungen auf der Parseval- bzw. Heraeusstraße führen werden.

Die Frage von **Herrn Plötz**, ob ein Grundwasseranstieg hinter der Mauer erwartet wird, verneint **Herr Basmer**. **Herr Plötz** hinterfragt, ob man vor der Mauer trotzdem abpumpen muss. **Herr Basmer** bestätigt dies, da sich das Grundwasser vor der Dichtwand aufstauen wird und ergänzt, dass hierfür eine andere Technologie angewandt wird. Die bereits erwähnten lokal hydrochemisch stark differierenden Wässer sollen durch eine technische Segmentierung der Fassungseinrichtung getrennt gefasst und abgeleitet werden und dadurch ein Vermischen, welches wiederum zu Ausfällungen von Kalk führen würde, verhindern.

**Frau Schaffranka, Altlastenfreistellung Sachsen-Anhalt**, unterstreicht an dieser Stelle, dass mit der Errichtung der Dichtwand der Abstrom von Schadstoffen in Richtung der Ortschaft Greppin zu 100 Prozent verhindert wird. Dies ist mit der derzeitigen Technologie der Brunnenfassungen und den technischen Problemen ggf. nur mit Einschränkung gegeben.

**Herr Claus** spricht die Befürchtung vieler Einwohner an, dass es Setzungserscheinungen an ihren Gebäuden gibt, wenn kein Grundwasser mehr kommt. **Herr Basmer** versichert, dass sich der Grundwasserstand in Greppin, auch durch das Zufließen des Grundwassers aus anderen Richtungen, nicht verändern wird. Natürlich wird es unmittelbar nach der Dichtwand zu Einschränkungen kommen. Dies wird jedoch auch innerhalb der Planung mittels Grundwassermodellierungen betrachtet.

**Herr Sabiniarz** nimmt Bezug auf die Kontrollpegel, welche anzeigen, wie weit das kontaminierte Grundwasser in Richtung Osten bzw. Norden fortgeschritten ist, worauf **Herr Basmer** mitteilt, dass innerhalb der letzten 10 Jahre die an den Messstellen ablesbaren Schadstoffkonzentrationen rückläufig sind und damit eine Verbesserung der Grundwassersituation zu verzeichnen ist. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass für die großflächigen Grundwasserkontaminationen unter dem Chemiepark keine Entwarnung gegeben werden kann. Er begründet, warum dieser kontaminierte Grundwasserkörper in einer Größenordnung von ca. 100 Mio. m<sup>3</sup> nicht gereinigt werden kann.

	<p><b>Herr Sabiniarz</b> bittet darum, den Rückgang der Schadstoffkonzentrationen innerhalb der Ortschaft Greppin mit Angabe der Grundwassermessstellen und Messwerten zu hinterlegen. Es wird festgestellt, dass die positive Entwicklung der Werte in den letzten Jahren viel mehr kommuniziert werden müsste. <b>Frau Schaffranka</b> sagt die Übergabe der Daten an den Ortschaftsrat zu. Sie gibt aber hinsichtlich der öffentlichen Bekanntgabe dieser Daten und auch der Informationen zum Dichtwandbau zu bedenken, dass man sich momentan in der konzeptionellen Phase der technischen Ausführung befinde. Sobald jedoch die konkreten Planungen vorliegen, werde man an die Öffentlichkeit herantreten und in einer Einwohnerversammlung über den derzeitigen Sachstand in der Gemeinde Greppin und den Ablauf des Dichtwandbaus informieren und Fragen beantworten. Angedacht ist dann auch, im Rahmen eines Vortrages die Entwicklung der Daten der Grundwasserentwicklung zu erläutern, was vom <b>Ortsbürgermeister</b> begrüßt wird. Auf die Frage des <b>Herrn Dr. Rückriemen</b>, wann damit zu rechnen sei, antwortet <b>Herr Basmer</b>, dass die Planungen im Jahr 2019 abgeschlossen sein sollen.</p> <p><b>Frau Schaffranka</b> hebt abschließend hervor, dass für die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH und die Landesanstalt für Altlastenfreistellung Sachsen-Anhalt die wichtigste Message darin besteht, Transparenz zu schaffen und zu gewährleisten. Auftretende Fragen können gern über den Ortsbürgermeister oder die Stadtverwaltung an die MDSE mbH bzw. LAF herangetragen werden.</p>	
zu 7	<p><b>Informationen zum Vorhaben Mehrgenerationenwohnpark "Alte Kämmerei"</b> BE: Herr Dr. jur. Norbert Rückriemen, Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG BE: Herr Roland Berghoff, Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG BE: Herr Enrico Schubert, Stadtentwicklungsgesellschaft mbH</p> <p><b>Herr Claus</b> begrüßt Herrn Dr. jur. Rückriemen und Herrn Berghoff, Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG (WSG) sowie Herrn Schubert, Bauleiter bei der Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (STEG), recht herzlich und erteilt Ihnen zur Berichterstattung über den aktuellen Stand des Abrisses und die weitere Entwicklung das Wort.</p> <p><b>Herr Dr. jur. Rückriemen</b> weist einleitend darauf hin, dass die STEG durch die WSG mit der Bauleitung des Projektes beauftragt worden ist. Der Vorstand der WSG macht deutlich, dass ein Abriss der vorhandenen Bebauung Bedingung für eine Neubebauung ist. In seinen Ausführungen geht er darauf ein, dass nach Vorlage der Bewilligung aller erforderlichen und möglichen Fördermittel für das komplette Abrissvorhaben durch den Stadtumbau Ost im Februar die Information über den schrittweisen Abriss der Häuser an die Mieter erfolgt ist. Er berichtet, dass die Bewohner, die im Jahr 2018 von einem notwendigen Umzug betroffen waren und sind, sich sehr kooperativ gezeigt haben und die Gespräche relativ spannungsarm verliefen. Gleichwohl führt er aus, dass allen bewusst ist, mit welchen schweren Eingriffen in die persönlichen Umstände der Betroffenen die Umsetzung dieses Vorhabens verbunden ist. In diesem Zusammenhang hebt er hervor, dass es sich bei der Wohnstättengenossenschaft um eine Genossenschaft handelt und das Verhalten auch dementsprechend geprägt ist. Unter anderem bietet die WSG den betroffenen Mietern bei Bedarf</p>	

Unterstützung an, sei es durch praktische Hilfe oder einen finanziellen Zuschuss. Diese Zusage, so Herr Dr. jur. Rückriemen, gilt ebenso für jene Betroffene verbindlich, die ihre Wohnung in den Folgejahren aufgeben müssen. An dieser Stelle spricht er auch anerkennend an, wie in einer solch kritischen Situation innerfamiliär, aber auch im Freundeskreis wieder Solidarität möglich ist. Im Weiteren hebt er positiv hervor, dass es von einigen Mietern bereits Rückmeldungen über die Verbesserung ihrer Wohnverhältnisse im Vergleich zu vorher gab. Herr Dr. jur. Rückriemen fasst zusammen, dass der „Freilenkungsprozess“ insgesamt eine Zeitspanne von vier Jahren in Anspruch nehmen wird, wobei 70 % der Häuser im Jahr 2018 und das letzte Haus am Platz des Friedens im Jahr 2021 abgerissen wird. Damit übergibt er das Wort an Herrn Schubert.

**Herr Schubert** informiert zum Stand des Abrisses der Gagfah-Häuser für den Zeitraum 2018. Im März 2018 erfolgte der zweite Versuch einer Ausschreibung mit den Losen „Entkernung“ und „Abriss“. Das wirtschaftlichste Angebot für das Los „Entkernung“ gab die Firma Sojka aus Braunschweig ab. Nach Angabe der Baufirma wird mit den Arbeiten in der 27. Kalenderwoche begonnen. Betroffen sind 18 Liegenschaften in der Gagfah-Siedlung bzw. Alten Kämmerei. Es handelt sich um die Kantstraße 11 bis 18; die Heinestraße 1 bis 5; die Auenstraße 6 bis 8, 11 bis 12, 13 bis 15, 16 bis 18 sowie 18 bis 20. Des Weiteren sind die Schillerstraße 1, 6, 9, 10, 11, 12, 13 und 15 betroffen. **Herr Dr. jur. Rückriemen** fügt ergänzend an, dass Anfang September 2018 die Abrissphase beginnt, vorausgesetzt, dass alles planmäßig verläuft. **Herr Schubert** fährt mit der Erörterung des aktuellen Sachstandes fort. Dabei werden auch die zur Schaffung der Baufreiheit notwendig werdenden Baumfällungen angesprochen, die im Rahmen der Entkernung ebenfalls durch die Firma Sojka erfolgen. Die erforderlichen Genehmigungen hierfür liegen vor. Ersatzbepflanzungen werden zur gegebenen Zeit vorgenommen und der Bebauung angepasst.

**Herr Schubert** weist darauf hin, dass sich der mit der Entkernung einhergehende Lärm und Staub nicht ganz vermeiden lassen wird; die Anwohner aber auf die Schwerpunktzeiten vorab per Aushang hingewiesen werden. Er spricht an, dass sich im Moment die Festlegung einer kurzen Wegstrecke für die Baufahrzeuge schwierig gestaltet, weil in Höhe des real-Marktes gebaut wird. Sollte diese Straße zum gegebenen Zeitpunkt noch nicht befahrbar sein, wird eine Genehmigung beim Landkreis angestrebt, den LKW-Verkehr über die kleine Straße am Heraeus-Werk zu leiten. Er sichert zu, dass die Transportwege der Baufahrzeuge nicht durch den Ortskern führen werden.

**Herr Claus** hinterfragt, ob man auf Grund der heutigen Informationen davon ausgehen kann, dass die Planung für den Wohnpark bereits soweit fortgeschritten ist, dass man von der Entstehung des Mehrgenerationenwohn-parks sprechen kann. Darauf bemerkt **Herr Dr. jur. Rückriemen**, dass die Errichtung des Mehrgenerationenwohn-parks für die WSG weiterhin als Projekt besteht. Jedoch hat der Bebauungsplan noch keine Bestandskraft. Herr Dr. jur. Rückriemen legt dar, dass die Ergebnisse des Schallschutzgutachtens in den Bebauungsplan eingearbeitet worden sind und der B-Plan sich auf Grund dessen nochmals zur Anhörung bei den zuständigen Behörden befindet. Er bekräftigt, dass dem Bauvorhaben substantiell nichts entgegensteht und verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, dass spätestens im III. Quartal 2018 das Baurecht vorliegt. Nach der Schaffung des Baurechtes ist vorgesehen, die Projektgesellschaft aufzusetzen und in die Partnergespräche (Planer, Investoren, Bank) zu gehen. Herr Dr. jur. Rückriemen schätzt ein, die Frage Mitte nächsten Jahres konkreter

	<p>beantworten zu können.</p> <p><b>Herr Dr. jur. Rückriemen</b> benennt auf Anfrage des <b>Herrn Bartsch</b> die Standorte, an denen Probleme hinsichtlich Schallschutz bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gelände der LKW-Spedition</li><li>- Schießstand des Schützenvereins „Diana“</li><li>- Bahnstrecke</li></ul> <p>Das Hauptproblem, so <b>Herr Dr. jur. Rückriemen</b>, stellt der Lärm an der Bahnstrecke dar, weil die Grenzwerte in der Nacht überschritten werden. Er erklärt, dass dieser Aspekt in die planerische Umsetzung (z. B. Gebäudeausrichtung) einfließen wird, um eine Einhaltung der geforderten Schallschutzwerte sicherzustellen.</p>	
<p>zu 8</p>	<p><b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b></p> <p><i>Ordnung und Sauberkeit</i></p> <p>Der <b>Ortschaftsrat</b> bittet die Verwaltung darum, die Grünflächen- und Straßenbegleitgrünpflege sowie die Straßenreinigung in der Ortschaft Greppin zu überprüfen. Dabei sollte besonderes Augenmerk auf die Kantstraße, Grünstraße und Auenstraße gelegt und die Grundstückseigentümer dazu aufgefordert werden, ihrer Reinigungspflicht nachzukommen.</p> <p>Auch der Pflege der kommunalen Grünflächen am Bahnhof sollte besser nachgekommen werden.</p> <p><b>Herr Sabiniarz</b> weist darauf hin, dass in der verlängerten Jeßnitzer Straße, außerhalb des Geländes der Beachvolleyballanlage, eine gefüllte Restmülltonne liegt.</p> <p><i>Verkehrssicherheit</i></p> <p>Der <b>Ortschaftsrat</b> gibt den Hinweis, dass die Kantstraße/Grünstraße als „Rennstrecke“ genutzt wird und bittet um Einleitung geeigneter Maßnahmen, die dem entgegenwirken.</p> <p>Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten, die Hecke an der Einmündung real-Markt / Schützenverein Diana zu stutzen oder dies bei den Eigentümern zu veranlassen, um die Sicht an der Einmündung zu verbessern. Hierdurch soll die Verkehrssicherheit, vor allem für Radfahrer, gewährleistet werden.</p> <p><b>Frau Blath</b> kritisiert, dass die Anhebung der Kanaleinläufe auf dem Sonnenweg bzw. auf der Äußeren Waldstraße nach der Fahrbahnerneuerung noch immer nicht erfolgte. Die Maßnahme sollte spätestens im Mai abgeschlossen sein.</p> <p><b>Herr Claus</b> merkt kritisch an, dass die Schäden auf dem Gehweg in Höhe der Karl-Liebnecht-Straße 74 (am „Blauen Affen“) noch immer nicht behoben (Unfallgefahr) und der Schutt auf der gegenüberliegenden Seite am Parkplatz nicht beraumt worden ist.</p> <p><b>Herr Bartsch</b> weist darauf hin, dass der Blumenweg, Richtung Parsevalstraße, gemäht werden müsste.</p>	

	<p><i>Schaffung von Bauland in der Ortschaft Greppin</i> Auf Anregung von <b>Herrn Müller</b> bittet der Ortschaftsrat die Verwaltung um eine Prüfung, ob in der Ortschaft Greppin öffentliche Flächen vorhanden sind, welche ohne großen finanziellen Aufwand in Bauflächen umgewandelt werden könnten.</p> <p><i>Vorbereitung ORS 09.07.2018</i> <b>Herr Claus</b> merkt für die nächste Ortschaftsratssitzung folgende Themen vor, zu denen der Ortschaftsrat die Anwesenheit eines zuständigen Verwaltungsmitarbeiters wünscht:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Reparaturplan Straßenwege (Was ist wann, wo geplant?)</li><li>- Tiergehege Greppin (Informationen zur Wasser-/Abwasserproblematik sowie zu weiteren Maßnahmen um den Teich)</li></ul>	
<b>zu 9</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p><b>Herr Claus</b> schließt um 20:25 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p> <p>Da keine Anfragen oder Anregungen für den nicht öffentlichen Teil vorliegen, beendet er die Sitzung des Ortschaftsrates und bedankt sich bei allen für die rege Diskussion.</p>	

gez.  
Mirko Claus  
Ortsbürgermeister

gez.  
Bianka Erling  
Protokollantin